JUNGE UNION
KV KONSTANZ

JUNGE UNION KREISVERBAND KONSTANZ

DER VORSITZENDE

LEVIN EISENMANN

Zähringerplatz 2
78462 Konstanz

Handy +49 172 1862413

E-Mail levin.eisenmann@ju-kv-konstanz.de
Internet www.ju-kv-konstanz.de

JUNGE UNION KREISVERBAND KONSTANZ · DER KREISVORSITZENDE

An die Mitglieder und Freunde der Jungen Union Kreisverband Konstanz

08. Oktober 2021

Liebe Mitglieder und Freunde der Jungen Union,

kein Schuss vor den Bug – sondern direkt ins Kontor! Der Wähler hat entschieden: Herzlichen Glückwunsch, Olaf Scholz. Er hat mit der SPD die Wahl gewonnen – wenn auch knapp.

Wir im Landkreis Konstanz können uns darüber freuen, mit Andreas Jung weiterhin einen sehr engagierten und aufstrebenden Bundestagsabgeordneten zu haben, der unsere Interessen nach Berlin tragen wird. Leider war es das schon mit den positiven Aspekten. Nicht einmal 25 % für die CDU. Das hat mit vielen Fehlern zu tun, die gemacht wurden.

Im Wahlkampf waren weder ein klares Konzept noch eine schlüssige Strategie aus dem Konrad-Adenauer-Haus erkennbar. Früh wurde angekündigt, man wolle auf ein Expertenteam setzen. Das wäre ein wichtiger Akzent gegen die SPD gewesen, die im ganzen Wahlkampf nur Olaf Scholz gezeigt und den Rest der Parteispitze versteckt hatte. Schlussendlich wurde das Expertenteam zwei Wochen vor der Wahl vorgestellt – zu einer Zeit, in der viele schon ihre Wahlentscheidung per Briefwahl getroffen hatten.

Dazu kam eine massive Polarisierung, die uns auch nicht geholfen hat. Auf die wir aber, trotz den Erfahrungen aus dem Europawahlkampf und Rezo, wieder keine Antworten hatten. Wählerschichten zu erreichen heißt Kommunikation auf Augenhöhe und vor allem auf Höhe der Zeit zu betreiben. Hier hat die Union auf Bundes- und Landesebene nicht geliefert.

Die Bundestagswahl hat uns das vor Augen geführt, was uns auch schon die zurückliegende Landtagswahl gezeigt hat: Es kommt eben doch auf Personen an. Vorstand, Fraktion und vor allem die Verantwortlichen im Konrad-Adenauer-Haus müssen sich jetzt hinterfragen. Bleibt dies aus, so ist es unsere Aufgabe als Orts- und Kreisverbände, hier den notwendigen Druck zu erzeugen. Die CDU hat gute und profilierte Köpfe – auch und gerade in der zweiten Reihe. Jetzt ist es an der Zeit, sie nach vorne zu stellen.

Wir haben auf Ortsverbands- und Kreisverbandsebene im Wahlkampf vieles richtig gemacht und viele Fehler und Leerstellen ausgleichen können. Jedoch müssen auch wir vor Ort handeln. Die CDU muss wieder Volkspartei sein – im besten Sinne. Dazu gehört, dass jeder, der mitarbeiten möchte, auch mitarbeiten kann. Wir brauchen niederschwellige Angebote an die breite Bevölkerung. Die Zeiten, in denen ein jährlicher Parteitag und Wahlkampfstände den Mitgliedern ausreichen, sind vorbei. Ernsthafte Einbindung und Vernetzung mit gesellschaftlichen Gruppen ohne Be-

rührungsängste müssen für uns selbstverständlich werden. Dazu müssen wir uns weiter öffnen und unser eigenes Leitbild definieren. Denn nur wer selbst Überzeugungen und gute Angebote hat, kann andere für sich und sein Projekt gewinnen.

Wir von der JU versuchen schon seit längerem, diesen Weg zu gehen: Mit regelmäßigen Besuchen von Betrieben, Einrichtungen und Organisationen – nur so bekommen wir ein optimales Bild von den Anliegen vor Ort. Unser Kommunalwahlprogramm 2019 war – meines Erachtens nach – unser Höhepunkt, als wir all diese Anliegen in ein Wahlprogramm gepackt haben. Stück für Stück arbeiten wir diese Themen nun ab – in guter Zusammenarbeit mit der CDU-Kreistagsfraktion. So wurde erst vor wenigen Tagen ein Antrag in den Kreistag eingebracht, um Auszubildenden ähnliche Ermäßigungen bei der ÖPNV-Nutzung zu ermöglichen, wie es Schülern und Studenten heute schon zusteht.

Volkspartei muss wieder heißen, dass sich alle – vom Landwirt bis zum Lehrer, vom Arbeiter bis zum Unternehmer, Jung und Alt – repräsentiert und ernstgenommen fühlen. Volkspartei muss die breite Mittelschicht wieder im Fokus haben. Nicht mit Angst und Ausspielen von gesellschaftlichen Gruppen Politik machen, sondern überlegt und überzeugend alle mitnehmen und versöhnen.

Wir können hier mehr als jede andere Partei integrieren und Angebote machen – NOCH! Diesen Status dürfen wir nicht verspielen. Wir müssen den Weg moderner Kommunikationsmittel noch stärker gehen. Wir müssen uns thematisch weiterentwickeln und uns an die Lebenswirklichkeit des Jahres 2021 anpassen.

Was wir nicht dürfen, ist dabei unsere Wurzeln zu verlieren. Die CDU muss sich darauf besinnen Einigkeit zu zeigen. Die Union hat viel geleistet. Viele Entscheidungen und Regierungen der CDU haben dieses Land geprägt und besser gemacht. Jetzt liegt es an uns: Wir haben Ideen, die dieses Land nach vorne bringen; wir haben verstanden, was die Herausforderungen unserer Zeit sind; wir haben die besseren Antworten! Das müssen wir den Menschen wieder nahebringen. Wir haben sehr gute Personen in unseren Reihen – vom Ortschaftsrat bis in den Bundestag.

Wir als Junge Union Kreisverband Konstanz wollen uns weiter einbringen. Wir sind uns aber sicher: Lernen wir nicht aus den Fehlern, war dieses Wahlergebnis kein Warnschuss. Deshalb lasst uns zusammen aufbrechen, um die CDU personell und inhaltlich neu aufbauen. Lasst uns die Menschen überzeugen und zeigen: Wir sind eine Partei der Zukunft und die CDU kann´s! Denn darum geht es und die Zukunft ist es definitiv wert, mutig zu sein!

L. Eisenmann

Euer Levin